

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hoher Besuch im Mauthausenerlager im Auftrage des Papstes.

Am 23. November 1916 mittags ist der Apostolische Nuntius von Wien Graf Balfre di Bonzo, begleitet vom Uditore Monsignore Micara und dem Privatsekretär von Böhm, zum Besuch des Kriegsgefangenenlagers eingetroffen. Papst Benedikt XV. hat für die in Österreich gefangenen Italiener Liebesgaben bestimmt und sind für dieselben, ähnlich wie für unsere Gefangenen in Italien, 20.000 Pakete mit Früchten, Schinken u. dgl. eingetroffen. Der päpstliche Nuntius Graf Balfre begab sich selbst nach Mauthausen, um der Verteilung dieser Geschenke beizuwohnen.

Franzosenfang in — Oberösterreich.

Aus Pfarrkirchen im Mühlkreis wurde dem „Linzer Volksblatt“, 14. Dezember 1916, geschrieben: Heute Donnerstag kamen vier Franzosen in voller Uniform mit Rucksäcken an und ließen sich in Krenns Gasthaus gemütlich nieder, wo sie ihre Fleischkonserven verzehrten. Sie kamen von Landshut, wo sie entwichen waren. Es dauerte nicht lange, so kam Feldgendarm Altendorfer und nahm die Ausreißer fest. Sie äußerten den Wunsch, die Kirche zu besuchen, was ihnen gewährt wurde, wo sie eine kurze Zeit andächtig beteten. Einer sagte, er sei von Verdun und seine Eltern und seine Schwester seien von einer Bombe getötet worden, worauf er heftig zu weinen anfang. Die Fleischkonserven, die sie verzehrten, seien Liebesgaben von Frankreich. Das Ereignis erregte in Pfarrkirchen großes Aufsehen. Beim Kaufmann Ortner kauften sie Rosenkränze.

Neujahrsfest jüdischer Flüchtlinge.

Aus Eferding meldet am 4. Oktober 1916 die „Oberösterreichische Volkszeitung“ in Ried: Die zahlreichen in den umliegenden Gemeinden einquartierten Israeliten aus der Bukowina feierten vorige Woche das Neujahrsfest und traten in das Jahr 5677 ihrer Zeitrechnung ein. Als Stätte ihrer Religionsübung wurde ihnen die Turnhalle der hiesigen Volksschule zugewiesen. Diese Turnhalle dient seit Kriegsbeginn verschiedenen mit dem Kriege zusammenhängenden Zwecken, zuerst als Rotes Kreuzspital für verwundete Krieger, später als Schneiderwerkstätte für die Flüchtlinge und derzeit als Synagoge.



Gefangene Russen in Oberösterreich.

Anthropologische Untersuchungen in den oberösterreichischen und Salzburger Kriegsgefangenenlagern.

Aus Wien wird berichtet: In der letzten Sitzung der mathem.-naturw. Klasse der Akademie der Wissenschaften in Wien legte Professor Dr. Pösch den dritten Bericht über die anthropologischen Studien in den Kriegsgefangenenlagern vor u. zw. diesmal über die in Oberösterreich, Salzburg und Böhmen in den Kriegsgefangenenlagern vorgenommenen Untersuchungen. Den Hauptgegenstand der Untersuchungen bildeten in Freistadt in Oberöst. die Ukrainer (Kleinrussen), in Grödig bei Salzburg neben Großrussen vorwiegend die kleineren finnisch-ugrischen Völkerspitter des europäischen Rußland. In Freistadt dauerten die Arbeiten vom 29. Sept. bis 2. Okt. 1916. In dieser Zeit wurden 102 Ukrainer anthropologisch aufgenommen und gemessen; davon wurden von 90 Mann auf zusammen 98 Platten photographische Gesichtsaufnahmen hergestellt. Vom 3. bis 16. Okt. währten die Aufnahmen im Kriegsgefangenenlager in Grödig bei Salzburg. Im Laufe der